



## In dieser Ausgabe

### Termine

+++ 1.2.2012 Beginn Wettbewerb - Ausschreibung Deutscher Naturschutzpreis 2012 Motto "Stadt braucht Natur - gemeinsam für Vielfalt, Naturerfahrung und Lebensqualität"

### Nachrichten

+++ 3.3.2012 – NABU und AHO-Pflegeinsatz Wacholderheide bei Waldfisch  
+++ Naturpark-Route Thüringer Wald - EINE IDEE, DIE AUF IHRE VOLLSTÄNDIGE UMSETZUNG WARTET – Beschilderung der Kreuzungen in den Landkreisen Gotha und Saalfeld-Rudolstadt

### Veröffentlichungen / Medien

+++ Neue Wanderkarte Naturpark-Zentrum Friedrichshöhe

### Naturkalender

+++ Ein starkes Trio:  
Routenführer Naturparkroute - Erlebnisführer 2012/13 - Thüringer Wald Card  
+++ Februar  
+++ Portrait (Un)Gewöhnliche Hasel  
+++ Kindergeschichte „Die kleine Schneeflocke und die Haselblüte“ von Elke Bräunling



Weibliche Blüte (oben) und männliche Kätzchen der Hasel  
Foto: [http://commons.wikimedia.org/wiki/Corylus\\_avelana?uselang=de](http://commons.wikimedia.org/wiki/Corylus_avelana?uselang=de)

## Termine

### Ausschreibung Deutscher Naturschutzpreis

„Das Bundesamt für Naturschutz und der Outdoor-Ausrüster Jack Wolfskin loben erneut 250.000 Euro für die Umsetzung origineller Projektideen zu Naturerlebnis, Naturbildung und Naturschutz aus. Schwerpunktthema 2012 ist „Stadt braucht Natur – gemeinsam für Vielfalt, Naturerfahrung und Lebensqualität“.



Gesucht werden Projektideen, die die Vielfalt und Bedeutung der Natur in Siedlungsräumen aufzeigen, die Naturbewusstsein und bürgerschaftliches Engagement fördern und zum Naturschutz im besiedelten Bereich beitragen. Denn Natur im Siedlungsbereich ist vielfältiger Lebensraum für Pflanzen und Tiere, Erlebnis- und Erfahrungsraum im unmittelbaren Wohnumfeld, Ruhe-, Freizeit- und Erholungsraum, leistungsstarke Luft- und Wasseraufbereitung sowie grüner Lärmschutz. Förderung von biologischer Vielfalt, naturnahe Gestaltung von städtischen und dörflichen Grünanlagen, Nutzung von Brachflächen für die Natur, spannende Naturbildungs- und Naturerlebnisprojekte im unmittelbaren Wohn- und Lebensumfeld: So vielfältig wie die Natur selbst, können auch die Projektideen sein.

Der Deutsche Naturschutzpreis hat drei Kategorien: Förderpreis, Bürgerpreis und Ehrenpreis. Förderpreis und Bürgerpreis werden jeweils im Rahmen eines zweistufigen Ideenwettbewerbs vergeben, der Ehrenpreis auf Vorschlag. Das von Jack Wolfskin gestiftete Preisgeld von insgesamt 250.000 Euro dient der Umsetzung der Projekte.

#### Förderpreis - Bewerbungsschluss für Ideenskizzen: 09. April 2012 - Abgabeschluss Projektkonzepte: 16. Juli 2012

Der Förderpreis zeichnet originelle, zukunftsweisende und vorbildliche Projektideen zum Naturerlebnis, zur Naturbildung und zum Naturschutz aus. Die Gesamtpreisumme von 200.000 Euro kann auf mehrere Preisträger verteilt werden. Das jeweilige Preisgeld ergibt sich aus dem Kostenplan des ausgezeichneten Projekts und beträgt maximal 150.000 Euro. Teilnehmen können ehrenamtlich im Naturschutz oder in der Naturbildung engagierte Einzelpersonen sowie nichtstaatliche und gemeinnützige Organisationen, wie Naturschutzverbände, Vereine und Stiftungen, Bürgerinitiativen, Schulen, Kindergärten, andere Bildungseinrichtungen und -initiativen sowie Jugendorganisationen und -verbände.

#### Bürgerpreis - Bewerbungsschluss für Ideenskizzen: 03. August 2012 - Start Online-Voting: Anfang September 2012

Mit dem Bürgerpreis werden 20 kleinere Projekte mit jeweils 2.000 Euro gefördert. Dafür stehen 40.000 Euro zur Verfügung. Der Bürgerpreis richtet sich an eine breite Öffentlichkeit, insbesondere an engagierte Bürger, Schulen, Kindergärten, Bildungs- und Jugendeinrichtungen sowie Bürgerinitiativen und lokale Naturschutzakteure.

#### Ehrenpreis

Der Ehrenpreis wird auf Vorschlag von Naturschutzverbänden und der Jury an eine Einzelperson verliehen, die sich in herausragender und beispielhafter Weise für den Naturschutz einsetzt. Er ist mit 10.000 Euro dotiert, die ebenfalls aus der Stiftungssumme stammen.

Der Deutsche Naturschutzpreis fördert Naturbewusstsein und bürgerschaftliches Engagement im Naturschutz. Er richtet sich damit ausdrücklich auch an „Nicht-Profis“. Privatwirtschaftliche Unternehmen und Naturschutzbehörden sind deshalb von der Teilnahme ausgeschlossen.“

[Deutscher Naturschutzpreis](#) | [Wettbewerbsbüro c/o nova-Institut GmbH](#) | [Industriestraße 300](#) | [50354 Hürth](#)

Quelle und weitere Informationen [www.deutscher-naturschutzpreis.de](http://www.deutscher-naturschutzpreis.de)

## Impressum (Hrsg.)

### Naturpark Thüringer Wald e.V.

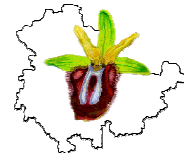
Dorfstraße 16, 98749 Friedrichshöhe  
[verband@naturpark-thueringer-wald.de](mailto:verband@naturpark-thueringer-wald.de)  
[www.naturpark-thueringer-wald.de](http://www.naturpark-thueringer-wald.de)

Vorsitzender: Dr. Jens Triebel  
Amtsgericht Hildburghausen, VR 316,  
Steuernummer: 171/141/09436

### Ansprechpartner

Tel. 03 67 04 / 70 99 -0 Fax...-19  
Florian Meusel, Geschäftsführer.....Durchwahl...-10  
Uwe Börner, Projektmanagement, Buchhaltung.....-12  
Elke Tietz, Regionalentwicklung, Naturpark-Route.....-14  
Dr. Gerald Slotosch, Naturpark-Info-Zentren, Umweltbildung,.....  
Projekt Prima-Klima-Lebensstil, Tourismus und Marketing.....-16  
Ingo Luther, Agentur Thüringer Wald Card.....-30

## Vorschau: 3.3.2012 Pflegeeinsatz Wacholderheide bei Waldfisch



Am 03. März 2012 findet wieder unser inzwischen schon traditioneller gemeinsamer Pflegeeinsatz von AHO Thüringen und NABU, Kreisverband Wartburgkreis, statt. Dabei sollen auf der Wacholderheide bei Waldfisch weitere Kalkmagerrasenbereiche entbuscht und bräumt werden. Auch eine teilweise Verbrennung des anfallenden Materials ist vorgesehen. Eingeladen sind auch in diesem Jahr wieder nicht nur Vereinsmitglieder, sondern alle Naturfreunde, die zur Erhaltung und Pflege des Naturschutzgebietes beitragen wollen.

**Treffpunkt ab 08.15 Uhr** - Wiesenzufahrt an der Straße zwischen Waldfisch und Möhra  
(Skizze: [http://www.naturpark-thueringer-wald.eu/fileadmin/user\\_upload/bilder/Arbeitsort\\_3.3.12.jpg](http://www.naturpark-thueringer-wald.eu/fileadmin/user_upload/bilder/Arbeitsort_3.3.12.jpg))

**Beginn ist 08.30 Uhr**

Arbeitsgeräte werden bereitgestellt, für Verpflegung ist ebenfalls gesorgt!

Bei ordentlichem Arbeitseifer ist gegen 13.00 Uhr Ende des gesamten Einsatzes.

Wir hoffen auf zahlreiche Unterstützung und bitten bei Teilnahme um Rückmeldung bis spätestens 27.02.12 telefonisch an 03695 840247 (Naturschutzzentrum Alte Warth) oder 036961 72339 (Eike Biedermann) oder 03691 71524 (Otmar Töpfer) oder per e-mail: [altewarth@web.de](mailto:altewarth@web.de)

## Nachrichten

### EINE IDEE, DIE AUF IHRE VOLLSTÄNDIGE UMSETZUNG WARTET – Beschilderung der Kreuzungen in den Landkreisen Gotha und Saalfeld-Rudolstadt

Von Birgitt Schunk



**Der Thüringer Wald ist reich an Sehenswertem. Damit die Gäste alle Angebote auch ohne Sucherei finden, wurde die Naturpark-Route etabliert. Fertig ist sie allerdings noch nicht.**

**Friedrichshöhe** - In die offiziellen gelben Hinweisschilder an den Straßen sind vielerorts bereits braune Tafeln integriert. Sie verweisen auf die Naturpark-Route durch den Thüringer Wald. Einzelne Schilder gleichen Stils zeigen später separat an, dass es direkt zum Inselberg oder zur Wartburg geht - ein Verweis auf die letzte Meile gewissermaßen. Die 450 Kilometer lange Route war 2008 in ersten Teilbereichen eröffnet worden und soll die Wartburg bei Eisenach mit den märchenhaften Feengrotten in Saalfeld verbinden. Hierbei wird der Rennsteig mehrfach gequert.



Über eine Millionen Euro sind bislang eingesetzt worden. "Das touristische Routenleitsystem, das Gäste und Einheimische sowohl entlang der Route mit spektakulären landschaftlichen Gegensätzen als auch zu den rund 130 repräsentativen Angeboten führt, war unser bislang größtes Projekt", sagt Florian Meusel, der Geschäftsführer des Naturparks Thüringer Wald. Nach Abschluss der umfangreichen Beschilderungsaktion werde der Thüringer Wald über die deutschlandweit erste konsequent amtlich beschilderte Touristikroute verfügen. Und das sei gut so. Nichts vergräule den Besucher schließlich mehr als die erfolglose Suche nach Museen, Schlössern, Ausblicken oder typischen Handwerksbetrieben, so Meusel.

Doch es gibt einen Wermutstropfen: Die amtliche Beschilderung ist noch nicht durchgängig. Während in den Kreisen Sonneberg, Schmalkalden-Meiningen, Hildburghausen, Ilm- und Wartburgkreis sowie den Städten Eisenach und Suhl die Hausaufgaben gemacht sind, gelten die Kreise Gotha und Saalfeld-Rudolstadt noch als weiße Flecken. "Man kommt nach Oberweißbach und dann ist Schluss mit den Hinweisen entlang des zauberhaften Schwarzatal", sagt Meusel kopfschüttelnd. Die versprochene Unterstützung des Landes sei ausgeblieben.



700 000 Euro müssten für die letzte Phase noch einmal aufgewendet werden. Doch weil das Geld knapp ist, hat man für beide Kreise schon "eine Minimalvariante aufgelegt", wie Elke Tietz vom Naturpark-Verband es formuliert. Aber auch dabei müssten auf alle Fälle noch einmal je rund 160 000 Euro in die Hand genommen werden. Und selbst hier ist man noch zu Kompromissen bereit, doch Grenzen sind gesetzt. "Wenn wir weiter abspecken, kann man von einer durchgängigen Beschilderung nicht mehr sprechen", so Tietz.

Auch Jens Triebel, Suhls Oberbürgermeister und Vorsitzender des Naturparks Thüringer Wald e.V., kann nicht nachvollziehen, dass jetzt Schluss sein soll. "Es gab zig Termine in Erfurt", sagt er zur jüngsten Vorstandssitzung. Dabei sei es vorwärts, rückwärts, nach oben oder unten gegangen, aber keineswegs in Richtung Lösung. Allmählich käme man sich

reichlich verschaukelt vor, zumal stets betont werde, wie wichtig doch der Faktor Tourismus in Thüringen sei. "Immer wieder müssen wir im Vorstand berichten, dass wir nicht voran gekommen sind."

Und das könnte womöglich auch künftig so bleiben. Das Thüringer Verkehrsministerium wird keine Gelder mehr für die touristische Beschilderung lockermachen. "Durch die derzeitige Haushaltslage gibt es keine Möglichkeit mehr, das Vorhaben finanziell zu unterstützen", so ein Sprecher. Schließlich handele es sich dabei um eine freiwillige Aufgabe. Auf Grund knapper Kassen müsse der Normalfall praktiziert werden und dies bedeute, dass die touristische Beschilderung von den Beteiligten - angefangen von den Verbänden bis zu den einzelnen Einrichtungen - getragen werden müsse.

Die Naturpark-Verantwortlichen haben noch Hoffnung - zumal sie in den zurückliegenden Jahren einen beträchtlichen Eigenanteil beigesteuert hätten. Schließlich gehe es nicht um Millionen, die fehlten, um das einmalige Projekt fertig zu stellen. Der Regionalverbund habe die Naturpark-Route in seinen Marketing-Leitlinien verankert. "Das können wir uns alles sparen, wenn das nicht zu Ende gebracht wird", so Geschäftsführer Florian Meusel.

Nachdruck mit freundlicher Genehmigung von Freies Wort und Birgitt Schunk



## Veröffentlichungen/ Produkte

### Neue Wanderkarte Naturpark-Zentrum Friedrichshöhe

Der Naturpark Thüringer Wald e.V. hat für die Region um das Naturpark-Zentrum Friedrichshöhe eine neue Wanderkarte herausgegeben. Die Wanderkarte im Maßstab 1:25.000 enthält die schönsten Wanderwege sowie Ausflugs- und Einkehrtipps zwischen Masserberg, Goldisthal, Limbach und Sachsenbrunn. Vier gekennzeichnete Rundwanderwege mit Gehzeiten zwischen 45 Minuten und zwei Stunden führen rund um das Naturpark-Zentrum Friedrichshöhe zu schönen Aussichten und besonderen Naturräumen. Unterwegs unterrichten einige Infotafeln die Naturinteressierten über Natur und Landschaft. Sechs Tagestouren entlang ausgeschilderter Wanderwege führen zu Wanderzielen der Region: 1. Bleißberg, 2. Unterbecken Goldisthal, 3. Vordere Werraquelle, 4. Eisfelder Ausspanne und Masserberg, 5. Steinberg und Pechgrund, 6. Talsperre Scheibe-Alsbach. Außerdem sind der Werratal-Radwandweg und die E-Bike-Strecke Masserberg-Friedrichshöhe eingezeichnet.

Verständliche Texte informieren den Leser über den Ort Friedrichshöhe und das Naturparkzentrum mit seiner Ausstellung nebst Dia-Ton-Schau. Außerdem werden drei Rundwanderwege näher beschrieben, die sechs Tagestourstrecken und zahlreiche Wanderziele benannt. Schließlich ergänzt eine Auflistung von Thüringer Wald Card Anbietern der Region und von Einkehrtipps mit Telefonnummern an den Strecken liegender Gaststätten das nützliche Wanderutensil. Die wetterfeste und abwischbare Karte gibt es für 3,- € beim

Naturpark Thüringer Wald e.V., Dorfstr. 16, 98794 Friedrichshöhe, Tel.: 036704/70990.  
Email: [verband@naturpark-thueringer-wald.de](mailto:verband@naturpark-thueringer-wald.de)



### Ein starkes Trio zum Natur- und Landschaftserleben

Naturpark-Route und Thüringer Wald Card mit Erlebnisführer sind nicht nur für Gäste, sondern auch für Einheimische sehr interessant. Das starke Trio ist nicht nur Wegweiser zu kulinarischen und sportlichen, zu landschaftlichen und kulturellen Highlights des Thüringer Waldes, sondern zugleich eine Garantie für Erlebnis zu günstigeren Preisen oder mit Sonderleistungen. Routenführer und Erlebnisführer gehören in jedes Handschuhfach, die TWC in jedes Portemonnaie.

### Routenführer Naturpark-Route Thüringer Wald

Der Routenführer enthält umfassendes Kartenmaterial sowie alle Informationen zu den Streckenabschnitten und natürlich zu den mehr als 120 Attraktionen. Das Spiralbuch (138 Seiten, 17 x 23 cm, Übersichtskarte, 14 Detailkarten Maßstab 1:120.000, reich illustriert) ist zum Nettopreis von 7,00 € erhältlich in allen Naturpark-Informations-Zentren und Tourist-Informationen, im Buchhandel, in Geschäftsstellen der Zeitungsgruppe Thüringen oder direkt beim

Naturpark Thüringer Wald e.V., Dorfstr. 16, 98794 Friedrichshöhe, Tel.: 036704/70990.

Email: [verband@naturpark-thueringer-wald.de](mailto:verband@naturpark-thueringer-wald.de) im Web unter [www.thueringer-wald.com](http://www.thueringer-wald.com) oder beim

Verlag grünes herz, PF 100564, 98684 Ilmenau/Thür., Tel.: 03677/ 63025  
Email: [bestellung@gruenes-herz.de](mailto:bestellung@gruenes-herz.de) im Web unter: [www.gruenes-herz.de](http://www.gruenes-herz.de)

### Neuer Erlebnisführer 2012/2013 und Thüringer Wald Card

Der neue Erlebnisführer Thüringer Wald für die Jahre 2012 und 2013 hält als Begleitheft zur Thüringer Wald Card vielfältige Informationen zu rund 330 Erlebnisangeboten und die dort gewährten Rabatte und Bonusleistungen bereit. Die neu gestaltete Broschüre richtet sich insbesondere an Einheimische Nutzer der Vorteilscard.

Die Angebote für Ausflüge und Wanderungen am Wochenende oder zum Einkaufen bei Anbietern regionaler Produkte sind in den Vordergrund gerückt. „Wandern und Rasten“ heißt die Rubrik im Erlebnisführer, die zu einigen der beliebtesten Ski- und Wanderhütten sowie Ausflugslokalen des Thüringer Waldes führt. Wer das besondere „regionale Schnäppchen“ sucht, sollte mal unter „Hofläden und Direktvermarkter“ im neuen Erlebnisführer nachschlagen.



Attraktive Angebote für Familien und junge Leute sind mit dem Button „Coole Action für Teens“ gekennzeichnet. Der Erlebnisführer bietet zusätzlichen Informationswert durch die Verknüpfung mit zwei weiteren Thüringer Tourismusprojekten, der Naturpark-Route Thüringer Wald und dem Kreativem Landurlaub in Thüringen, die ebenso mit Buttons zu den jeweiligen Angeboten hervorgehoben werden.

Außerdem ist die Card für Familien mit Kindern finanziell interessant, gilt doch jede Card für einen Erwachsenen und ein Kind bis zum Alter von 12 Jahren. Die Vorteilscard für 5,00 € und den Erlebnisführer für 4,50 € (226 Seiten, 11 x 21 cm, Übersichtskarte mit 328 Angeboten im Naturpark Thüringer Wald und 18 Angeboten aus dem Nationalpark Hohe Tauern und dem Partner-Naturpark Riedingtal (Österreich)) gibt's in Naturpark-Informations-Zentren und Touristinformatoren oder direkt bei:

Agentur Thüringer Wald Card, Dorfstr. 16, 98794 Friedrichshöhe, Tel.: 036704/709930.

Email: [i.luther@naturpark-thueringer-wald.de](mailto:i.luther@naturpark-thueringer-wald.de) im Web unter [www.thueringer-wald-card.info](http://www.thueringer-wald-card.info)

## Naturkalender Februar

**Natur und Mensch:** Hinweis: Wald- und wildverträglicher Wintersport tut not. Wege nicht verlassen!

**Forstwirtschaft:** Samenernte, Schonzeit für die meisten Wildarten (in Thüringen schon seit 16.1.)

**Gäste am Futterhaus:** Kohlmeise, Blaumeise, Tannenmeise, Sumpfmehlwurm, Erlenzeisig, Grünfink, Gimpel, Amsel

**Blüte:** *Gewöhnliche Hasel*, Schwarzerle, Huflattich, Kornelkirsche, Mistel, Schneeglöckchen u.a.

### Portrait (Un)Gewöhnliche Hasel \*) (*Corylus avellana*)

#### Auffallender Vorbote des Frühlings

Der Winter ist in diesen Februartagen zwar noch mal mit viel Schnee und Eis zu uns gekommen. Aber dennoch zeigen sich erste Vorbote des Frühlings. Die Haselsträucher tragen schon Blütenansätze. Sobald der Frost schwindet werden sie erblühen. Die Haselnuss (*Corylus avellana*) trägt männliche und weibliche Blütenstände auf ein und derselben Pflanze, sie ist also einhäusig aber getrenntgeschlechtlich und wird vom Wind bestäubt. Die männlichen Blüten sind die 4 bis 8 cm langen hängenden gelben Kätzchen. Die weiblichen Blüten sind wegen ihrer Winzigkeit kaum zu sehen; sie gleichen einer Knospe, aus der rote Narben heraus hängen. [1] Mit dem auffallenden gelben Blütenschmuck der Kätzchen gilt Hasel als bedeutend für die Waldlandschaftspflege. [2]

#### Alter Siedler in Flur und Wald

Die Hasel ist ein „alter Siedler“ in unserer Region. Nach der letzten Eiszeit wanderte sie aus dem Rückzugsgebiet in Südeuropa wieder nach Mitteleuropa ein und „verdrängte hier die Kiefer und Birke. Von 7000 bis 6000 v. Chr., während der Mittleren Steinzeit (Mesolithikum), war die Hasel das dominierende Gehölz in Mitteleuropa. Danach wurde sie in Mitteleuropa von Eichenmischwäldern zurückgedrängt. ... Bereits im frühen Mesolithikum steuerte die Haselnuss einen wichtigen Beitrag zur Ernährung der Menschen bei. Die enorm schnelle Ausbreitung in diesem Zeitalter wird mit der Einwanderung des Menschen in Verbindung gebracht, der dies bewusst oder unbewusst durch die Anlage von Haselnussvorräten beschleunigte.“ [3]

Im Thüringer Wald kommt Haselnuss in Hecken und Feldrainen, an und in den Laubmischwäldern nährstoffreicher Standorte bis in das Bergland vor. Verbreitungsschwerpunkt der Großsträucher und Kleinbäume sind die unteren Berglagen bis 500 m. Bei ausreichender Sommerwärme wachsen sie auch bis etwa 800 m über NN. Die Hasel fehlt aber in den Fichtenbergwäldern der oberen Berg- und Kammlagen. Früher wurde Haselnuss durch historische Waldbewirtschaftungsformen wie Nieder- und Mittelwald begünstigt. [4] Auch im Thüringer Wald zeugen Ortsnamen wie Haselgrund oder Haselbach davon. „Haselbach“ in der Gemeinde Oberland am Rennsteig z.B. „wurde nach dem kleinen Gewässer gleichen Namens benannt. Lange vor der Besiedlung mögen Forstleute, Waldarbeiter und Köhler diesen Wasserlauf als „Bach bei den Haselsträuchern“ bezeichnet haben.“ [5]

#### Harte Schale - starker Kern

Neben den wohlschmeckenden Nüssen – gekauft sind das meist aus Italien oder der Türkei importierte Früchte der Lambertshasel (*Corylus maxima*) [3] – ist es wohl die starke Mythologie, die manchen Naturfreund mit der Haselnuss verbinden. „Im alten Volksglauben gilt ein Zweig der Haselnuss als Zauber und Unheil abwehrendes Mittel. Jegliches Ungetier, insbesondere die Schlange, lässt sich demnach mit nur einem Haselzweig-Hieb töten. Blitze und Erdstrahlen können damit abgeleitet werden. Sogar nicht anwesende Personen kann man damit unter Aufsagen bestimmter Beschwörungsformeln auf Entfernung prügeln. Mit einer Wünschelrute aus einer Haselzweigggabel lassen sich Wasseradern, Erzgänge und verborgene Schätze finden.“ [6]

Möge sich jeder Leser selbst sein eigenes Bild von der Wahrheit dieser Auffassungen zusammenfügen. Eine Weisheit bleibt immer wahr. Um bei mancher Sache an den Kern zu kommen, muss man erst eine harte Schale knacken.

dgs und Quellen: [1] <http://www.botanikus.de>, [2] Arbeitskreis forstliche Landschaftspflege: Waldlandschaftspflege – Hinweise und Empfehlungen für Gestaltung und Pflege des Waldes in der Landschaft, 2. durchges. und erw. Aufl. 1994, Landsberg/Lech: ecomed, S. 87, [3] [http://de.wikipedia.org/wiki/Gemeine\\_Hasel](http://de.wikipedia.org/wiki/Gemeine_Hasel), [4] Schmidt (2002), Baum- und Straucharten, SLF 24/2002, [5] [http://www.oberland-am-rennsteig.com/index.php?option=com\\_content&view=article&id=54.haselbach&catid=4.ortsteile&Itemid=5](http://www.oberland-am-rennsteig.com/index.php?option=com_content&view=article&id=54.haselbach&catid=4.ortsteile&Itemid=5), [6] <http://www.globe-swiss.ch/de/Angebote/Kampagnen/Hasel/Didaktik/media/PerspektivenrasterHasel.pdf> - Globe - Eine weltweite Vernetzung und Zusammen-arbeit von SchülerInnen, Lehrpersonen und ForscherInnen sowie weiterer Interessierten zugunsten eines besseren Verständnisses über die Zusammenhänge im System Erde, deren nachhaltige Erhaltung und Verbesserung, und dies auf lokaler, regionaler und globaler Ebene. \*) Ein erstes Portrait zur Gewöhnlichen Haselnuss erschien im NaturparkBoten Thüringer Wald vom Februar 2009.

#### Die kleine Schneeflocke und die Haselblüte von Elke Bräunling, 2012

Die kleine Schneeflocke will endlich wieder schneien.

„Wann darf ich die Erde besuchen?“, fragt sie die Wolke.

„Es ist keine Zeit für Schnee“, meinte diese. „Viel zu warm ist es auf der Erde.“

„Falsch“, rief die kleine Schneeflocke. „Die Kinder warten und singen Schneelieder. Hörst du?“

„Lieder machen die Luft auch nicht kälter“, sagte die Schneewolke. „Und nun lass mir meine Ruhe. Ich muss für Winterschnee sorgen.“

„Dann besuche ich eben alleine die Erde“, sagte die kleine Schneeflocke trotzig.

Sie hüpfte von der Wolke und schwebte auf die Erde zu.

„Juchhu! Es ist schön, eine Schneeflocke zu sein“, jubelte sie und tanzte fröhlich mit dem Wind um die Wette.

Der Wind trug die kleine vorwitzige Schneeflocke zu einem Haselstrauch. Dort landete sie mitten auf einer duftenden gelben Haselblüte.

„Was machst du hier?“, fragte die Haselblüte. „Ich schätze, du hast dich in der Zeit verirrt.“

„Falsch“, erwiderte die kleine Schneeflocke. „Es ist Winter, und Winter ist die Zeit des Schnees.“ Misstrauisch beäugte sie die Haselblüte.

„Warum hast du deine Blüten schon geöffnet? Willst du uns Schneeflocken ins Handwerk pfuschen?“

„Wir Haselsträucher blühen früh im Jahr. Außerdem ist es längst warm genug für uns.“ Die Haselblüte lachte. „Ich schätze, du kommst zu spät.“

„Nein und nein und nein!“, rief die kleine Schneeflocke. Vor Empörung wurde ihr warm. Sie schwitzte und schwitzte, und – ssst – war aus ihr ein kleiner Wassertropfen geworden. Der tropfte von der Haselblüte hinab in eine Pfütze.

„Ihr seid gemein!“, rief die kleine Schneeflocke, die nun ein Wassertropfen war, den Blüten am Haselstrauch zu. „Aber ich komme wieder. Warten?“

Sie hängelte sich an einem Sonnenstrahl himmelwärts und wanderte mit vielen anderen Wassertropfen zur Schneewolke zurück. Dort legte sie sich erschöpft nieder und träumte von einem Wintertag, an dem sie sich mit anderen Schneeflocken auf die Haselblüte setzte und deren gelbe Farbe mit einem strahlenden Schneeflockenweiß überzog.

Nun, manchmal werden Träume wahr. Wer weiß?

Quelle: <http://elkeskindergeschichten.blog.de/2012/01/03/kleine-schneeflocke-haselbluete-10340842/>